

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halber.

1925

Die Varmats sind vorläufig abgetan, und nun ist wieder Zwan Ruffler an der Reihe. Seine Geschäfte mit der weiland Auklerverwertungsstelle stehen im Untersuchungsausschuß zur Erörterung. Zwei ehemalige Angestellte der Verwertungsstelle, Wilhelm Fesler und Simon, erzählen Wunderdinge von den Preisen, die dem als Käufer auftretenden Ruffler gemacht worden sind. Will-

Ärztliche Ausstattungsstücke, Geschirre, Schnürschuhe u. a. wurden ihm zugesagt, für ein Butterbrot" hingegeben. Dem Vertriebsrat wurde diese himmelstreichende Begünstigung Nutzlitzers durch hohe Beamte der Verwertungsstelle schließlich zu bunt, und er erhob nicht nur Einspruch bei Regierungsstellen, sondern stellte sogar Strafantrag gegen die Direktion der Verwertungsstelle. Ergebnis: fruchtlose Entlassung der klageführenden Vertriebsratsmitglieder und Verschleppung und schließlich Einstellung des Strafverfahrens gegen die Direktoren. Zeuge Simon behauptet, daß bei der Geschäftsverbindung mit Nutzlitzers erhebliche Unregelmäßigkeiten festgestellt worden seien; es hätte vielleicht sogar noch mehr herauskommen können, da eine Reihe höherer Persönlichkeiten unter ihnen Geheimrat Siebmann, „Vorzugslieferungen“ erhalten hätte.

Die Kredite der Landespfandbriefanstalt.

Geheimrat Nehring's Aussage.

Neben dem Darmstadt-Ausschuß tagt noch ein preussischer Untersuchungsausschuß, der sich mit den bedenklichen Kreditgeschäften der Landespfandbriefanstalt befaßt. Es wurde in der Sitzung vom 24. Februar festgestellt, daß die Pfandbriefanstalt durch ihren früheren Direktor Geheimrat Karl Nehring mit den Herren v. Zigelwitz, v. Carlowitz, v. Ebdorff und v. Carlstadt ein unerlaubtes Häuserpekulationsgeschäft gemacht hat, und zwar über die städtische Sparcasse Stettin, der jedoch zugesichert wurde, daß die Beziehungen zu ihr nur ein Scheingeschäft darstellen sollten. Der als Zeuge vernommene Buchhaltungschef Hasen aus erklärt, daß ihm diese Geschäfte nicht einwandfrei erschienen wären; er habe sich aber als Angestellter nicht das Recht angemaßt, Einspruch zu erheben. Der darauf gehörte

Geheimrat Nehring

gibt den Abschluß der Kreditgeschäfte, die ihm zur Last gelegt werden, im großen und ganzen zu. Er weiß, daß die Landespfandbriefanstalt, als sie den erwähnten Herren für Häuserkäufe Millionenkredite gewährte, ihre fahungsmäßigen Zwecke nicht ganz korrekt erfüllt hat, behauptet jedoch, daß die Anstalt keinen Schaden erleiden würde, wenn die Abwicklung der Geschäfte nicht plötzlich, sondern allmählich erfolgen könnte.

Konflikt im Eschetaprozeß.

Mandatsniederlegung der Verteidiger?

(Erster Tag.)

§ Leipzig, 24. Februar.

In der gestrigen Nachmittagsitzung wurde der Angeklagte Szon vernommen. Er erklärte, daß Neumann ihn für den Fall Seckert verpflichtet habe. Die Verpflichtung habe nicht auf die Partei gelaufen. Mit dem Attentat selbst sollte er nichts zu tun haben; er sollte nur mit einem Kraftwagen für die Flucht bereit stehen. Von anderen „Erledigungen“ sei anfangs nicht die Rede gewesen. Was den Fall Kaufsch betraf, so habe es zuerst geheißen, daß Kaufsch nur einen Denkartzettel bekommen sollte. Szons Angaben ergeben im übrigen wieder zum Fall Kaufsch noch zu den Stuttgarter Fällen etwas Neues. Die Verhandlung wurde hierauf vertagt. Als sie heute wieder eröffnet wurde, kam es sofort zu einem besonderen

stürmischen Zwischenfall.

Einer der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Samter, wollte dem Angeklagten Szon einen Vorhalt machen, der sich auf die Behandlung der Angeklagten in der Voruntersuchung bezog. Da nach Gerichtsbeschluss dieser Fragenkomplex erst später verhandelt werden sollte, entzog der Vorsitzende dem Verteidiger das Wort. Rechtsanwalt Dr. Samter bat um einen Gerichtsbeschluss, aber der Rechtsanwalt Dr. Neumann stellte sich auf den Standpunkt des Vorsitzenden. Als Dr. Samter sich hierzu äußern wollte, entzog ihm der Vorsitzende von neuem das Wort. Die Verteidigung bat nun um eine Beratungspause, die vom Vorsitzenden abgelehnt wurde. Alle Verteidiger verließen hierauf den Saal, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Als nach der Wiederaufnahme der Verhandlung Rechtsanwalt Dr. Fraenkel eine Erklärung abgeben wollte, wurde diese, da sie eine Kritik des Vorsitzenden enthalten sollte, abgelehnt. Dr. Fraenkel bat um Protokollierung und, als diese abgelehnt wurde, um einen Gerichtsbeschluss, der gleichfalls abgelehnt wurde.

Die Auseinandersetzungen wurden nun immer erregter. Dem Dr. Fraenkel wurde mehrfach das Wort entzogen, und schließlich forderte der Vorsitzende den Dr. Samter, der trotz wiederholter Wortentziehung weiter sprach, tröst seines Hausrechts auf, den Saal zu verlassen. Als Rechtsanwalt Dr. Samter sich weigerte, der Aufforderung Folge zu leisten, ließ ihn der Vorsitzende von zwei Schutzpolizisten aus dem Saal führen. Die Verteidigung beschloß, sich sofort an das Reichsjustizministerium zu wenden, und ersuchte beim Verlassen des Saales die Angeklagten, jede weitere Aussage zu verweigern.

Es heißt nun, daß alle Verteidiger, mit Ausnahme der vom Gericht bestellten, als Protest gegen die Entfernung des Rechtsanwalts Dr. Samter die Mandate niederlegen und Aufsetzung der Verhandlung beantragen wollten.

Die drei schönen Bernhausens.

Roman von Fr. Lehne.

31)

(Nachdruck verboten.)

Nun fragst Du: warum dieses Schreckliche, dieses Unglaubliche, das uns in aller Leute Mund gebracht hat, an das die abenteuerlichsten Vermutungen geknüpft werden? Und ich frage es Dich! Denn auch wir wissen den Grund nicht. Papa sagt nichts — und Karlernst ist meinen flehentlichen Bitten um Aufklärung ausgewichen. Mehrmals hatte ich ihm geschrieben, aber ich habe nichts erfahren können — auch von Thieren nichts.

Thora, sei Du so, daß Du nicht hier warst! Deine stolze Seele hätte das nicht ertragen, was wir an Sammer haben durchmachen müssen. Und unsere arme Mama! Ein Schatten ist sie nur noch! Sie reißt sich auf in der Pflege unseres Kranken. Er will niemand anders um sich haben als sie. Die Pflegerin haben wir fortgeschicken müssen. Mama darf nicht von ihm weichen, an sie klammert er sich in seiner Not. Ich wollte, wir säßen in unserem Bernhausen, dann brauchte ich doch niemand zu sehen und Rede zu stehen!

Und, Thora — was wird aus mir? Mit meinen beiden Händen muß ich mein armes Herz fassen, muß es zur Ruhe bringen! — Karlernst und ich — darf ich an uns beide zusammen nur noch denken, wie die Verhältnisse jetzt liegen? Denn sicher ist Papa allein schuld an dieser unseligen Sache — er hat Karlernst irgendwie herausgefordert, daß der zur Wahrung seiner Ehre gar nicht anders hat handeln können. Vielleicht wollte Papa uns dadurch beide für immer trennen, denn er hatte ja gar keine Meinung für ihn als Schwiegersohn. Wir haben vor längerer Zeit eine heftige Auseinandersetzung darüber gehabt. Ach, tausend Gedanken beschäftigen mich, und vergebens gerrätere ich mir den Kopf. Nichts weiß ich — nur das eine: ich muß meine Liebe begraben! Und jetzt, da ich entsagen muß, fühle ich erst so ganz, was mir Karlernst ist, daß ich mir eine Zukunft ohne ihn gar nicht vorstellen kann.

Nach 1½stündiger Beratung wird der Beschluss verkündet, der Staatsgerichtshof sei auf Grund eingehender Erwägungen zu der Überzeugung gelangt, daß der Antrag der Verteidigung auf Aussetzung der Verhandlungen abzuweisen sei. Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld gab darauf im Namen der Verteidiger die Erklärung ab, daß die Verteidiger den weiteren Verhandlungen vor Erledigung der Vorstellungen bei den zuständigen Stellen nicht beizuhelfen könnten. Sie würden aber die Verteidigung am Donnerstag früh wieder übernehmen. Sämtliche Verteidiger, mit Ausnahme von Rechtsanwalt Dr. Goldstein und Dr. Schümichen, verließen darauf den Saal.

Rechtsanwalt Dr. Neumann beantragte, an Stelle der anderen Verteidiger Offizialverteidiger zu setzen. Der Angeklagte Meier erklärte im Auftrage einiger Angeklagter, daß diese bei Stellung eines Offizialverteidigers keinerlei Aussagen machen würden. Sie würden weitere Aussagen verweigern, wenn ihnen die Wahlverteidiger nicht wieder zugeordnet würden. Das Gericht beschloß, zur Bestellung der Offizialverteidiger die Verhandlung bis Mittwoch zu unterbrechen.

Eine deutsche Ansprache des Papstes.

Deutsche Pilger in Rom.

Der Papst empfing den Berliner Pilgerzug unter Führung des Salvatorianerpaters Moorhofer. Beim Empfang hielt der Papst eine deutsche Ansprache, in der die deutschen Pilger dreimal willkommen hieß und Worte wärmster Wertschätzung für Deutschland, in dem er so häufig weilt, aussprach. Nachdem der Papst den Pilgern und ihren fernem Angehörigen seinen Segen gesendet hatte, sangen die Pilger das Lied des Taufbundes.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 26. Februar 1925.

□ Vor der Einführung der 24-Stunden-Zeit? Nachdem in den Nachbarstaaten inzwischen genügend Beobachtungen und gute Erfahrungen mit der 24-Stunden-Zählung im Eisenbahnfahrplan gemacht worden sind und sie im Ausland teilweise auch vom bürgerlichen Leben übernommen worden ist, dürfte nunmehr auch Deutschland nicht länger mit der Einführung der durchgehenden Stundenabzählung im Eisenbahnfahrplan zurückbleiben. Aus Kreisen der Industrie sind den Behörden verschiedentlich diesbezügliche Anregungen zugegangen, denen diese grundsätzlich wohlwollend gegenüberstehen.

— „Dann kann ich ja gehen!“ Wenn ein Angestellter nach einem Streit mit seinem Prinzipal resp. nach einem Tadel desselben erklärt, „dann kann ich ja gehen“, und der Prinzipal erwidert, „ja, Sie können gleich gehen“, so ist dies nach Entscheidung des Berliner Kaufmannsgerichtes weder eine Kündigung noch eine sofortige Entlassung, sondern eine sofortige Auflösung des Dienstverhältnisses unter beiderseitiger Zustimmung. Der Angestellte hat also von dieser Zeit an keine Gehaltsansprüche mehr an den Prinzipal, andererseits auch der Prinzipal keine Ansprüche auf weitere Arbeitsleistung an den Angestellten.

□ Halver, 25. Febr. Das Fest ihrer silbernen Hochzeit können am morgigen Donnerstag die Eheleute Wirt Gustav Böhle und Frau, Alma geb. Schmidt begangen. Wir gratulieren herzlichst.

+ Halver, 24. Febr. Der Ziegenzucht-Hauptverein Halver, e. V., hielt am Sonntag, den 22. Febr. im Vereinsheim Geschw. Fasbender eine gut besuchte Generalversammlung ab, die vom 1. Vorsitzenden, Zul. Grüterich eröffnete und geleitet wurde. Es standen 7 Punkte auf der Tagesordnung. Punkt 1. Jahresbericht: Denselben erstattete der 1. Vorsitzende. Punkt 2 und 3. Rechnungsablage und Wahl von Kassarevisoren. Die Kasse ergab einen Bestand von 79,89 Mark. Nachdem die Kasse geprüft und für richtig befunden wurde, konnte dem Kassierer Entlastung erteilt werden. Punkt 4. Vorstandswahl. Dieselbe wurde auf Wunsch für die nächste Versammlung zurückgestellt. Punkt 5. Haushaltsplan für 1925. Für denselben wurden 223 Mark bewilligt. Punkt 6. Beiträge. Dieselben sollen, wie im Vorjahre auf 50 Pfg. pro Mitglied bestehen bleiben. Punkt 7. Verschiedenes. Es sollen 2 Jungböcke aufgezogen werden, davon soll einer nach Stepen und einer nach Anschlag. Da der alte Bod auf Anschlag abgeschafft wird, soll dafür ein 1-jähriger beschafft werden. Dann wurde

der Kassierer beauftragt, den 1-jährigen Bod auf Edelkirchen durch Bekanntgabe im „Bücher“ ebenfalls zu verkaufen. Da weiter nichts vorlag, konnte der Vorsitzende gegen 7½ Uhr die Versammlung schließen.

= Halver, 26. Febr. Wie eine Anzeige unserer heutigen Nr. bekannt gibt, werden alle Gemeindeglieder, die sich für Neugründung des hiesigen Kirchenchors interessieren auf Samstag, den 28. Februar in den oberen Konfirmandensaal eingeladen. Die Besprechung beginnt um 6 Uhr abends.

= Halver, 25. Febr. Das Postamt Halver gibt bekannt: Die Militärrenten werden in Halver und den Postagenturen Anschlag und Schwenke am 26. ds. Mts. ausgezahlt.

=(Deddinghausen, 23. Febr. Am verfloffenen Samstag abend feierte der Turnverein Deddinghausen 1888 im Saale des Gasthofes vom Berg sein diesjähriges Winterfest, dessen Verlauf als ein wohlgelungener bezeichnet werden kann. Ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm versprach den zahlreich erschienenen Festteilnehmern einen gemüthlichen Festabend und in Abwicklung der Festsfolge zeigte es sich dann auch, daß die in den Verein gestellten Erwartungen voll und ganz erfüllt wurden: Auge und Ohr kamen nicht zu kurz; reicher Beifall wurde von den Festbesuchern gesendet! Nach einem einleitenden Musikstück richtete der 1. Vorsitzende Turngenosse Max Lumberg in kurzer, kernigen Aussprache vorerst herzlichsten Willkommengruß an die Erschienenen, streifte in knappen Zügen die Vereinstätigkeit des verfloffenen Jahres. Er wandte sich dann, Zweck und Ziele der Deutschen Turnerschaft hervorhebend, an die Jugend, letztere ermahnend, dahin zu wirken und zu streben, daß dem Turnverein Deddinghausen 1888 ein seiner alten Turner würdiger Nachwuchs erhalten bleibe. Sein „Gut Heil“ galt der Deutschen Turnerschaft und dem in ihrem Sinne arbeitenden Verein. Wie immer, so fanden auch diesmal wieder ganz besonderen Anklang die von der Turnerschaft, Männer- wie Frauenriegen, dargebotenen Geräte- und Gesellschaftsübungen. Die von Turnerinnen und Turnern aufgeführten Theaterstücke lösten uneingeschränkten Beifall aus. Nach einem im ersten Teil des Abends vorgesehnen, sehr ansprechenden Turn-Schauspiel „das schönste Quartier“ ging gegen Schluß des Konzerts dann noch ein humoristisches Gesamtspiel „das Turnfest“ über die Bretter, welche letzteres wahre Nachschaben unter den Festteilnehmern hervorrief. Eingeleitete Musikstücke und gesungene Vorträge banden alles zu einem bunten, harmonischen Ganzen. Besonders ein Tanzspiel „Jugend von heute“, von 6 Turnerinnen des Vereins vorgeführt, hielt die Zuschauer in Bann und Begeisterung, ließ neben den anderen Darbietungen erkennen, daß dem Verein Leben und Schulung innewohnt. Dem Konzert schloß sich dann ein gut besuchter Festball an. Möge der Turnverein Deddinghausen 1888 fortfahren, eine Pflegestätte deutschen Turnens zu sein; möge er, wenn auch als kleines Glied in der großen Deutschen Turnerschaft festhalten an dem einmal gesteckten Hochziele: gesunde Körper und gesunde Seelen zu erziehen!

= Kierspe, 23. Febr. Alljährlich um die Karnevalszeit feiert die Freiwillige Feuerwehr Neuenhaus ihr Jahresfest. Dann gibt's ein großes Treffen am Neuenhaus. Mag es der gute Ruf der Wehr sein, der sie in unserem großen Umkreise als eine der besten und mustergültigsten benennt, mag es die stets reiche Ausgestaltung des Festprogramms sein oder sei es die vorzügliche Neuenhaus'sche Restauration — in jedem Jahre ist der Saal bis auf das letzte Eckchen besetzt. So auch am vergangenen Sonntag wieder. Der Saal erwies sich für die Besucher viel zu klein. Von nah und fern war man herbeigekommen um an dem Feste teilzunehmen. Das Programm war sehr reichhaltig. Theaterstücke heiterer und ernster Natur wurden gegeben und man mußte sich wundern, wie es möglich war, die Stücke so vortrefflich wiederzugeben. Selbst auf Kostüme und Bühnendekoration hatte man großen Wert gelegt und manche Stunde mühevoller Arbeit seitens der Mitglieder der Wehr, die sich in selbstloser Weise ihrer heiligen Sache

Für heute nichts weiter. Nächstens schreibe ich mehr. Bleibe gesund und laß bald wieder von Dir hören. Wir alle grüßen Dich herzlichst! In Liebe Deine Schwester Gisela.

Gisela trug den Brief selbst nach der Post, da sie ein dringendes Bedürfnis nach frischer Luft fühlte.

Bibiane Stork begegnete ihr in der Hauptstraße. „Ach, Komtesse, denken Sie, soeben hat mir Oberleutnant Wegbauer erzählt, daß Herr v. Bibra übermorgen abreist, um seine Festungshaft anzutreten. Ist das nicht schrecklich?“ rief sie aufgeregt, gar nicht bedenkend, daß es besser sei, mit Gisela nicht darüber zu sprechen.

„So schrecklich ist das nicht.“ Die Angeredete zwang sich zu einem matten Lächeln. „Es ist doch kein Gefängnis!“

Sie war froh, als ihre Wege sich trennten. Bibiane war ganz unglücklich. Ein halbes Jahr würde sie ihn nun nicht sehen! Und er würde abreisen, ohne daß sie ihn noch einmal sprechen würde! Sie liebte ihn, keiner anderen gönnte sie ihn, am allerwenigsten der schönen, stolzen Gisela Bernhausen!

Sie wollte ihn haben, sonst ertrug sie das Leben nicht mehr. Bisher hatte sie immer bekommen, wonach ihr Begehren stand — und dieser eine große Herzenswunsch sollte ihr unerfüllt bleiben? Mehr als einmal hatte sie schon geweint, weil er so zurückhaltend war, während alle seine Kameraden ihr huldigten. Ach, wenn er wenigstens Schulden hätte! Doch ihr Vater hatte auf seine Erkundigungen hin erfahren, daß er in nicht sehr glänzenden, doch sehr geordneten Verhältnissen lebte.

Das Schaufenster eines Blumengeschäftes, in dem ein wahrer südländischer Frühling blühte und duftete, fesselte ihre Aufmerksamkeit. Gelbe und rote Rosen, zartfarbiger Flieder, blaue Veilchen, großblumige Nelken, seltsam geformte Orchideen waren geschmackvoll in Vasen und Körben geordnet. Sie blieb stehen, dachte einen Augenblick nach, ging dann hinein und kaufte einen großen Veilchenstrauß.

Mit der Straßenbahn fuhr sie hierauf nach dem Kartern. in deren Nähe Bibra wohnte.

Fortsetzung folgt

Arbeiter und Angestellte.

Ossen. (Schlechte Arbeitsmarktlage im Ruhrbergbau.) Im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau ist durch die sich verschärfende Absatzkrise, die sich in der vermehrten Einlegung von Feierschichten auswirkte, eine weitere Verschlechterung der Arbeitsmarktlage herbeigeführt worden. Wie das Westfälisch-Lippische Arbeitsamt in seinem Wochenbericht mitteilt, ist die Zahl der Feierschichten vom 9. bis 14. Februar um etwa 70 % gestiegen, wodurch im Durchschnitt etwa ein Drittel der Belegschaft zu einmaligem unfreiwilligen Feiern in der Woche gezwungen war.

Dortmund. (Der Schiedsspruch über die Arbeitszeit verbindlich.) Das Reichsarbeitsministerium hat den Schiedsspruch über die Arbeitszeit der Arbeiter im Ruhrbergbau vom 5. Februar 1925 für verbindlich erklärt.

London. (Forderung des Zusammenschlusses im Bergbau.) Die Bergarbeitergewerkschaft von Northumberland fordert in einer einstimmig angenommenen Entschließung dringend eine internationale Aktion im Zusammenhang mit dem zu erwartenden Konflikt im britischen Bergbau und tritt für eine Wiederherstellung des Dreibundes der Eisenbahner, Transport- und Bergarbeiter ein.

Börse und Handel.

Ämtliche Berliner Notierungen vom 24. Februar.

* Börsenbericht. Es kamen diesmal so gut wie gar keine Umsätze zustande, die Kursveränderungen hielten sich in äußerst engen Grenzen, im allgemeinen blieb das Kursniveau unverändert. Etwas lebhafter ging es am Markt der Kalliverte und der inländischen Anleihen zu, aber auch hier war das Geschäft geringer als sonst. Tägliches Geld stellte sich auf 9-12 %, Monatsgeld 11-14 %.

* Devisenbörse. Dollar 4,19-4,21; engl. Pfund 19,92 bis 20,04; holl. Gulden 168,14-168,55; Danz. 70,30-70,50; franz. Franc 21,82-21,88; belg. 21,10-21,16; schwed. 80,62-80,82; Italien 17,05-17,09; schwed. Krone 113,02-113,30; dän. 74,71-74,89; norweg. 63,87-64,03; tschech. 12,43-12,47.

* Kartoffelnotierungen je 50 Kilogramm, Erzeugerpreise ab Markt. Vorkaufslagen: Speisefrüchte, weiße 2,20, rote 2,40, gelbfleischige 3,00 Markt.

Städtischer Viehhof Elberfeld.

Elberfeld, 23. Februar. Auftrieb 700 Stück Großvieh, darunter — argentinischer Herkunft — schwedischer Herkunft, davon 213 Ochsen, 62 Bullen, 413 Färsen und Kühe, 17 Fresser, 2196 Schweine, 431 Kälber, 99 Schafe. Preise für 50 kg Lebendgewicht: 1. Rinder: Ochsen a. 56-58, b. 52-54, c. 40-46, d. 30-38. Bullen a. 52-56 b. 40-48, c. 35-40. Fresser u. Kühe a. 54-56, b. 48-50, c. 40-45 d. 30-36 e. 20-28 Jungvieh a. 30-40. 2. Kälber a. gestrichen b. 75-80, c. 65-70, d. 60-65, e. 50-58. 3. Schafe. Stallmaischafe: a. —, Weidemaischafe: a. 35-45, b. 20-30. 4. Schweine a. 71-72, b. 70-71, c. 68-70, d. —, e. 60-67, f. 60-67, davon 25 argentinischer Herkunft. Tendenz des Marktes: Großvieh schleppend es bleibt Ueberstand. Schweine und Kälber reges Geschäft einzelne ausgesuchte Tiere über Notiz. In der vergangenen Woche wurden aus dem Auslande eingeführt: 692 Schweine, 328 Rinderviertel, und 48 Kälber und 116 Rindergeviertel.

* Getreide- und Strohnotierungen (Erzeugerpreise) je 50 Kilogramm ab märkischer Station für den Berliner Markt (in Reichsmark): Quadratballen drabagebr. Roggen- und Weizenstroh 1,10-1,35, do. Haferstroh 0,85-1,10, do. Gerstenstroh 1,00-1,25, Roggenlangstroh 1,25-1,55, bindfadengebr. Roggen- und Weizenstroh 1,00-1,25, Häcksel 1,30-1,50, handelsübliches Heu 2,30-2,55, gutes Heu 3,30-3,65, Mischheu, lose 1,80-2,20.

* Der Großhandelspreis für Tafelmargarine stellt sich auf 0,54-0,81 Mark je Pfund.

* Produktbörse. Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm.

	24. 2.	23. 2.		24. 2.	23. 2.
Weiz. märk.	253-260	252-258	Weiz. f. Br.	15	15
pommerscher	—	—	Roggen f. Br.	15	15
Roggen, märk.	250-255	250-254	Haas	390	390
pommerscher	—	—	Reinsaat	—	—
westpreuß.	—	—	Vitor. Erb.	27-34	27-34
Futtergerste	215-238	215-238	fl. Speiseerb.	21-22	21-22
Braugerste	255-268	255-268	Futtererbsen	19-21	19-21
Hafer, märk.	187-193	187-193	Befuschten	18-19	18-19
pommerscher	—	—	Ackerbohnen	19,5-21	19,5-21
westpreuß.	—	—	Widen	18,5-20	18,5-20
Weizenmehl	—	—	Eupin. blaue	12,2-13,7	12,2-13,7
p. 100 Kil. fr.	—	—	Eupin. gelbe	14,5-16	14,5-16
Bl. br. inkl.	—	—	Seradella	14,2-16,5	15,2-16,5
Ead. (feinst.)	—	—	Rapsstüchen	17,8-18,2	17,8-18,2
Mrt. u. Rot.	35,2-37,2	34,7-36,7	Reinfuchsen	23,8-24	23,8-24
Roggenmehl	—	—	Trockenschyl.	9,3-9,5	9,3-9,5
p. 100 Kil. fr.	—	—	ov. Buchsch.	—	—
Berlin br.	—	—	Torf 30/70	9,5-9,6	9,5
inkl. Ead.	35-37	34,5-36,7	Kartoffeln	19,9-20	19,8-20

Schriftleitung Wilt. Bell jr., Halver i. Westf.

3 Preislagen

in unserer Abteilung Damen-Konfektion,
auf die wir besonders hinweisen wollen.

3 Preislagen	Jumper u. Kasaks in Kunstseide, viele Farben	2 ⁹⁵ 5 ⁷⁵ 9 ⁵⁰
3 Preislagen	Kostüm-Röcke einfarbig und gestreift	2 ⁹⁵ 4 ⁹⁵ 8 ⁵⁰
3 Preislagen	Uebergangs-Mäntel in modernen Stoffarten	18 ⁵⁰ 29 ⁰⁰ 48 ⁰⁰
3 Preislagen	Jacken-Kleider in engl. gemust. und einfarbig	19 ⁵⁰ 39 ⁰⁰ 58 ⁰⁰
3 Preislagen	Garn. Wollkleider in aparten Macharten	9 ⁵⁰ 18 ⁰⁰ 29 ⁰⁰
3 Preislagen	Uebergangs-Hüte sehr kleidsame Formen	6 ⁵⁰ 9 ⁵⁰ 15 ⁰⁰

Gebr. Alsberg, Lüdenscheid

Versand von Erstlingsausstauern!

Aussteuer für 10 Mk.

postfrei unter Nachnahme.

- 4 Erstlingsjäckchen
- 4 Erstlingshemden
- 4 Mullwindeln
- 1 Außenwindel
- 1 Wickelband
- 1 Paar Armbändchen

Sämtliche Artikel in anerkannt guten, soliden Qualitäten. Der Versand erfolgt per Nachnahme, portofrei! Bestellen Sie sofort mit Postkarte! Ferner führe als sehr preiswert: Taufkleidchen von 4 Mk. an, Gummilunterlagen von 3,60 Mk. an, Seld. gestrickte Jäckchen v. 1,50 an, Nesself. Windeltücher 49 u. 60, Hemdentuch m. 65, 75, 90.

Kauf- u. Versandhaus J.B. Strodel, Lüdenscheid 507.

Aussteuer für 20 Mk.

postfrei unter Nachnahme.

- 6 feine Erstlingsjäckchen
- 6 feine Erstlingshemden
- 6 Mullwindeln
- 1 Aussenwindel
- 1 Wickelband
- 1 Paar Armbändchen
- 3 Nabelbinden

Ev. Kirchengemeinde Halver.

Zur Neugründung des Kirchenchores

lade ich auf Samstag, den 28. Febr. abds. 6 Uhr in den oberen Konfirmandensaal ein.

Dr. Große-Dresselhaus, Pfarrer.

Milchversandscheine

— mit und ohne Namensdruck —
liefert schnell und billigst

die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sitzung der Gemeindevorstellung Halver

am Montag, den 2. März d. Jrs., nachm. 3 Uhr, im Sitzungssaal des Amtshauses.

Halver, den 20. Febr. 25.

Der Gemeindevorsteher.

Kopierbücher

zu 500 u. 1000 Seiten sind vorrätig bei W. Bell jr., Halver

Breitemeister

sowie

Schuppenhämmer

für meinen Hüttenhammer nach Schalksmühle auf sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.

Casp. Arn. Winkhaus, Carthausen.

Suche per sofort 2 kräftige, jugendl.

Arbeiter

für Schmiede u. Hammerwerk.

Hugo Schnöring, Schalksmühle.

Schlosserlehrling

für Werkzeugschlosserei.

Pollmann & Sohn, Volkm.

Ehrliches, kinderliebes

Mädchen

für einen Haushalt von 3 Personen gesucht.

Frau Ad. Brünighaus, Lüdenscheid, Karolinenst. 8.

Thomasmehl

Rainit

Kali 42% hat abgegeben

Otto Döhler, Dhl.-Rönsahl.

Turnverein Kierspe e. V.

Am Sonntag, 8. März, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Hotel Berliner Hof

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht u. Rechnungsablage.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Genehmigung des neuen Statuts.
4. Festangelegenheiten.
5. Austausch eines Platzes mit der Gemeinde zwecks Bau einer Jugendherberge.
6. Verschiedenes.

Bei Beschlussfähigkeit findet die 2. Versammlung am selben Tage um 6 Uhr statt.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet dringend

Der Vorstand.

Gartenbesitzer!

Zur Düngung des Gartenlandes und der Wiesen gehört

Kali, Thomasmehl, und Ammoniak.

Zu beziehen auch in den kleinsten Mengen bei

Otto Krägeloh, Döhlerbrück.

Tel. 19 Schalksmühle.

In u. Auslandsdeutsche suchen verkäuflichen Grundbesitz

Wohn- u. Geschäftshäuser, Fabriken, Gasthöfe, Mühlen, Villen, Güter usw. evtl. auch ohne Wohnung bei Verzählung nur Bestehende und evtl. Hypothek u. Kapitalgehalte an Ernst Rosenburg, Hamburg 24.

Erhalte in den nächsten Tagen je eine Wagonladung

Torfstreu und Torfmüll,

sowie einen Wagon

Zement-Schwemmsteine.

Bestellungen erbitte umgehend.

E. Zimmermann, Dhl.-Rönsahl

Jagdhund zugelaufen. Otto Grönke, Deckinghausen.

Landwehr-Verein Schalksmühle.

Aufführung des vaterländisch-historischen Schauspiels

„Tauroggen“

(von M. Böttcher)

unter Mitwirkung des städtischen Orchesters Lüdenscheid in der Turnhalle in Schalksmühle.

Aufführung für Schüler: Freitag, den 27. Febr. nachmittags 5 Uhr.

Hauptaufführungen: Samstag, den 28. Febr. abends 7 1/2 Uhr, Sonntag, den 1. März abends 7 1/2 Uhr.

Weitere Aufführungen: in Brügge: Hotel Niggeloh

Dienstag, den 3. März abends 7 1/2 Uhr.

in Rummenohl: Hotel Dresel

Donnerstag, den 5. März abends 7 1/2 Uhr.

Eintrittspreise: nummerierte Plätze Gmk. 1.50 unnummerierte Plätze Gmk. 1. — Kassenöffnung 1/2 Stunde vor jeder Aufführung.

Auf nach Vollme.

Sonntag, den 1. März

großer Ball

verbunden mit humoristischen Vorträgen

— Anfang 5 1/2 Uhr. —

„Gasthof zur Vollme“

Albert Krüskens in Vertr. Hugo Dörschler.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Gebr. Haase in Halver ist heute die Geschäftsaufsicht angeordnet. Aufsichtsperson ist der Kaufmann Franz Lange in Bösberde (Kreis Iserlohn).

Lüdenscheid, den 21. Febr. 1925.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 21 Abs. 5 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 (G. S. S. 207) wird hiermit im Aufschluß an die Bekanntmachung vom 31. Januar 1925 bekannt gemacht, daß die öffentlich meistbietende

Verpachtung der in 13 Bezirke eingeteilten Jagdnußung der Landgemeinde Lüdenscheid am Montag, 9 März 1925, nachm. 2 1/2 Uhr, im Saale der Gesellschaft Erholung, hier — nach Maßgabe der offen gelegten Pachtbedingungen — stattfindet.

Druckstücke der Bedingungen können von der Amtsverwaltung Lüdenscheid gegen eine Gebühr von 1.50 M. für das Stück bezogen werden.

Lüdenscheid, den 20. Febr. 1925.

Der Jagdvorsteher.